

Dr. Bert Rühli

Augsburger Str. 33, 87439 Kempten

3. Mai 2021

An alle Mitarbeiter des Gesundheitsamtes in

Wissenschaftliche Grundlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

es muss Schluss sein – bitte machen Sie bei dem perfiden Spiel nicht mehr mit – zeigen Sie Gewissen. Als Naturwissenschaftler bin ich doppelt entsetzt darüber, wie auf der ganzen Welt die Menschen in Not, Elend und Krankheit getrieben werden durch die Corona-Hysterie und deren Begleitmaßnahmen – ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage.

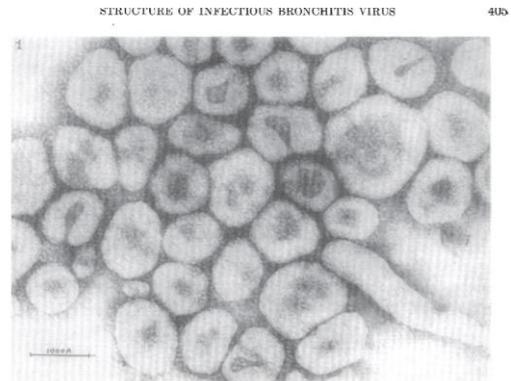
Ich weiß sehr gut, dass das nicht sofort durchschaubar ist und schäme mich, weil ich vor einigen Jahren selbst in einem Projekt zur Immobilisierung von Viren gearbeitet habe. Statt es selbst zu überprüfen, habe ich einfach den Virologen geglaubt und mich auf das Schulwissen über Viren verlassen. Erst durch Corona bin ich auf Veröffentlichungen gestoßen, die den großen Irrtum sofort erkennen lassen. Die meisten derartigen Veröffentlichungen würden in seriösen wissenschaftlichen Publikationen gar keine Chance haben. In der Virologie wird so fürchterlich schlampig, unlogisch, unwissenschaftlich gearbeitet, dass es kaum zu glauben ist. Habe mir die Publikationen zur Corona-Forschung seit 1930 durchgelesen (Literaturverzeichnis befindet sich am Ende des Briefes) – es ist abartig.

Es begann im Jahr 1923. Cecile Steele hatte aus Versehen 500 statt 50 Küken bestellt. Doch sie behielt sie alle und erfand so die Hühner-Massentierhaltung. 1928 betreute sie bereits 28000 Tiere. 1930 beobachteten Hühnerfarmen in den USA bei wenige Tage alten Küken das Auftreten einer bis dahin nicht bekannten Krankheit mit Atemnot, Japsen, Nasenausfluss, Apathie, stumpfem Gefieder, Problemen mit der Nahrungsaufnahme. Schalk und Hawn [Schalk] untersuchten die Krankheit in verschiedenen Farmen. Obwohl diese Forscher erregerfixiert waren, konnten sie keine eindeutige Ursache ausmachen. Diese Forscher haben die Farmen noch persönlich besucht – später machten Virologen das nicht mehr. Schalk und Hawn scheiterten bereits am ersten von zehn Schritten eines wissenschaftlichen Virusnachweises: Der Differenzialdiagnose. Sie ignorierten sämtliche alternativen Krankheitsursachen. Darüber hinaus war es ihnen 1930 aus rein technischen Gründen gar nicht möglich, das vermutete Virus aufzureinigen. Weitere unwissenschaftliche Arbeiten von Bushnell, Brandy, Gibbs, Beach und Schalm folgten.

Baudette und Hudson veröffentlichten 1937 eine Arbeit, die als „Erstisolation des Coronavirus“ gilt [Beaudette]. Sie gehen von vornherein davon aus, dass die Krankheit durch Übertragung eines pathogenen „Virus“ verursacht wird. Die wenigen Differenzialdiagnosen beziehen sich ausschließlich auf andere vermutete Erreger – und auf den fragwürdigen Interpretationen von Ansteckungsversuchen. Andere mögliche Ursachen wie Entfremdung von der Mutterhenne, Denaturierung des Entwicklungsprozesses, Massenaufzucht, Ernährung, Vitaminmangel, Begasen der Eier wurden nicht untersucht. Die Forscher standen von Anfang an ihrer Lieblingshypothese von dem ansteckenden „Virus“ unkritisch gegenüber.

Forscher, die an menschlichen Viren forschten hatten bis auf die Probenentnahme keine Kontakte zu ihren Testpersonen und als Nichtmediziner ignorierten sie die Notwendigkeit einer umfassenden Anamnese und Differenzialdiagnose komplett. (Wie wir das in der gegenwärtigen „PLANDEMIE“ ebenfalls beobachten können: Nur der Labortest zählt.) Sie arbeiteten ausschließlich mit der Virenhypothese und ließen keine alternativen Ursachen als Möglichkeit oder Gegenhypothese gelten. Dadurch werden die Studien, so komplex und aufwendig sie auch aufgesetzt waren, für die Ursachensuche bei Erkältungserkrankungen so gut wie nutzlos.

Berry [Berry] zeigte 1964 erstmals „Täterfotos“, die etwas differenzierter waren. Zweifellos sind die Aufnahmen in dem Sinne echt, dass sie aus embryonierten Hühnereiern stammen und in den Proben tatsächlich enthaltene Partikel darstellen. Das sagt jedoch überhaupt nichts darüber aus, ob diese Partikel die Ursache einer Krankheit sein können. Sie könnten genauso gut die Begleiterscheinung einer Erkrankung sein oder Exosome/Mikrovesikel darstellen, die von gestressten Zellen ausgestoßen werden. (Schon diese Bilder entsprechen nicht dem, was ich gelernt habe: die Viren müssen alle exakt gleich groß sein.)



Die Autoren um Tyrrell [Tyrrell] verwenden erstmals den Begriff Coronavirus. Ansonsten ist es wie immer: erregerfixiert werden viele andere mögliche Krankheitsursachen einfach nicht beachtet und ein wissenschaftlicher Erregernachweis nicht durchgeführt. Die Behauptung, es gäbe eine Gruppe von unsichtbaren, allgegenwärtigen und krankheitsverursachenden Coronaviren, liegt somit auf einem ähnlichen Beweismiveau wie die Behauptung der katholischen Kirche, unser Seelenheil sei durch unsichtbare und allgegenwärtige Dämonen der Hölle gefährdet.

1993 wollen Forscher [Herold] ein humanes Coronavirus erstmals genetisch analysiert haben. Bevor man an die Analyse geht, muss natürlich vorher die Hochaufreinigung des vermuteten Erregers stattgefunden haben. Als Grundlage für die Gen-Analyse diente das Virus HCV 229E. Dieses war zwischen 1962 und 1966 von Hamre und Procknow aus erkrankten Medizinstudenten entnommen, dann in humanen Gewebekulturen vermehrt und vermutlich tiefgefroren aufbewahrt worden. Über eine Aufreinigung findet man im Experimentaltel der Veröffentlichung ... NICHTS. Die Untersuchungen sagen wieder einmal nichts über das Coronavirus als mögliche Krankheitsursache aus.

In diesem Stil geht es immer weiter in der Corona-Forschung. Wissenschaft würde nur stören. Ich höre an dieser Stelle auf.

Man hat also vielleicht Partikelchen bei einigen positiv auf Corona getesteten Menschen gefunden. Doch niemand auf dieser Welt konnte zeigen, dass diese Krankheiten verursachen. Noch nicht einmal, ob sie aus DNA und Eiweißhülle bestehen. Es gibt nur die Virushypothese von Herrn Drosten, die dieser am Computer zusammengeschnitten hat [Müller]. Es gibt Atemwegserkrankungen mit unterschiedlichen Ursachen. Viren sind keine davon – bis zum Beweis des Gegenteils.

Virologen setzen ein von ihnen vermutetes Infektiöses einer Zellkultur zu und beobachten das Sterben der Zellen. Hätten sie Kontrollversuche gemacht, wäre aufgefallen, dass die Zellen auch ohne Agens sterben ... weil üblicherweise vor Versuchsdurchführung den Zellen die Nahrung entzogen wird und Antibiotika zugesetzt werden. Diese quasi der gesamten Virologie zu Grunde liegende Publikation [Enders] zeigt das deutlich. Es wurde höchststrichtrichlerlich entschieden, dass in dieser Publikation keine Beweise für ein Virus enthalten sind.

Virologen haben noch nie einen kompletten Virus-Erbgutstrang isoliert und analysiert, sondern immer nur kurze Stückchen, die heutzutage mittels Computerprogrammen künstlich (und letztlich willkürlich) zu einem Gesamtstrang verbunden werden. Wieder gibt es keine Kontrollversuche. Virologen haben

die sogenannten Viren niemals aus Pflanzen, Tieren, Menschen abgetrennt und aufgereinigt. Das ist nur mit Zellkulturen unter Laborbedingungen geschehen. Virologen haben Partikel in Pflanzen, Tieren, Menschen gefunden und diese Viren genannt. Dabei wurden diese niemals analysiert (Zusammensetzung der DNA, der Eiweiße). Von solchen Partikeln stammen die REM-Aufnahmen, die Viren zeigen sollen – was sie aber nicht tun. Wieder gibt es keine Kontrollversuche.

Die Übertragungsversuche werden (wie üblich) ohne Kontrollversuche durchgeführt und daher ohne jede Aussagekraft. Man kann einem Tier destilliertes Wasser in die Lunge träufeln und es wird erkranken. Dazu braucht es keinen “Erreger“.

Auch die drei Veröffentlichungen [A1][A2][A3], auf denen der Corona-Wahn unmittelbar beruht, sind alles andere als wissenschaftlich. Konkret: Es gab keine gründlichen Untersuchungen möglicher anderer Ursachen der Atemwegserkrankungen. **Die Isolation eines vermuteten Erregers fand nicht statt.** Biochemische Identifizierung eines vermuteten Erregers fand nicht statt. Kein Nachweis, dass vermuteter Erreger Krankheitsursache war. Es gibt keine Beweise für die Übertragbarkeit (Infektion) der Erkrankung. Es gibt keine spezifischen Symptome und Krankheitsverläufe, nur eine wilde Mixtur aus bekannten Symptomen anderer Krankheiten. **Der Erbgutstrang des behaupteten Virus wurde in der Natur (Mensch, Tier, Pflanze) nirgendwo nachgewiesen.** Der von den Virologen vorgelegte genetische Code ist ein computergeneriertes gedankliches theoretisches Konstrukt. Es gibt kein validiertes, zuverlässiges, spezifisches und für die Diagnostik geeignetes Nachweisverfahren für den Erreger. Keines der Versuchsergebnisse wurde mit sauberen Kontrollversuchen und Kontrollgruppen belegt. Die Veröffentlichung [A3] wurde noch nicht einmal durch unabhängige Gutachter geprüft.

Mit demselben Recht, mit dem krankmachende Viren behauptet werden, könnte ich behaupten, dass Dämonen die Ursachen der Krankheiten sind. Statt einer schädigenden Impfung würde ich dann (für nur wenige Millionen Euro) eine Beschwörungsformel zur Verfügung stellen. Statistische Nachweise für deren Wirksamkeit könnte ich leicht produzieren ...

Ein weiteres Täuschungsmanöver ist die Testerei. Kerry Mullis, der Erfinder des PCR-Tests hat unermüdlich darauf hingewiesen, dass dieser nicht zur Krankheitsdiagnose geeignet ist. Darüber hinaus kommt die von Herrn Drosten angegebene Gensequenz sonstwoher, nur nicht aus einem Virus. Er hat sogar mehr als 40 Vervielfältigungszyklen empfohlen ... ist das Dummheit, perfide Bosheit oder beides?

In der Schule haben wir gelernt: ein Virus besteht aus einem Nukleinsäure-Erbgutstrang DNA mit einer Eiweißhülle. Dringt er in eine Zelle ein, wird seine DNA freigesetzt, die die Zelle dann veranlasst, neue Viren herzustellen wie am Fließband. Bald sind es so viele, dass die Zelle platzt. Die freigesetzten Viren dringen dann in neue Zellen ein. Das setzt sich lawinenartig fort und bald sind so viele Zellen mit Virenproduktion beschäftigt, dass die Körperfunktionen zum Erliegen kommen und der Organismus erkrankt und vielleicht sogar stirbt. D. h., wenn ein Mensch an Corona gestorben ist, sollte er „bis oben mit Viren angefüllt“ sein, so dass deren Abtrennung und Analyse mit den Standardmethoden ein leichtes wäre. Trotzdem hat es noch niemand gemacht! (PCR-Test von DNA-Schnipseln zählt natürlich nicht!) Angesichts der Bedeutung von Corona und der drakonischen Maßnahmen ist das ein nicht verstehbares Versäumnis, oder (viel wahrscheinlicher) einfach nicht möglich, weil es kein krankmachendes Coronavirus gibt.

Bei dieser Lage an der wissenschaftlichen Front sollten wir uns darauf besinnen, dass das Infektionsschutzgesetz wissenschaftliches Vorgehen fordert. Also bitte: weg mit der Maske, den Abstandsregeln, Tests, Ausgangssperren, Impfungen und ähnlichem Humbug. All das schadet und bringt keinerlei Nutzen. Wollen Sie sich noch mehr Schuld aufladen? Dieses Terrorregime kann nicht ewig aufrechterhalten werden. Der Widerstand wächst (exponentiell). Danach erfolgt die Aufarbeitung durch die Gerichte.

Ich nehme an, dass im Gesundheitsamt Experten sitzen, die anhand der Fakten sofort verstehen, dass es keine wissenschaftliche Grundlage für all die Maßnahmen gibt. Damit verstoßen die Maßnahmen selbst gegen das Infektionsschutzgesetz. Halt – es sind nicht die Maßnahmen, sondern die Menschen, die sie durchsetzen. Diese müssen wegen ihres gesetzwidrigen Handelns zur Verantwortung gezogen werden. Wir werden alles dafür tun, dass das geschieht. Wir werden die Aufklärungszentren unterstützen, die jetzt gegründet werden, um die Verantwortlichen vor ein ordentliches Gericht zu stellen. Bis es soweit ist spenden wir fleißig an dasvolkgegencorona.com, den außerparlamentarischen Untersuchungsausschuss und die AGBUG.

Haben Sie ein Herz – tun Sie das Richtige – handeln Sie auf wissenschaftlicher Grundlage.

Herzliche Grüße sendet

Dr. Bert Rühli

P.S.: Mein Name und die Adresse sind frei erfunden – schließlich möchte ich ungern in einem QZ (Quarantäne-Zentrum) interniert werden. Promovierter Naturwissenschaftler bin ich aus ganzem Herzen und mit Überzeugung und es entsetzt mich, wie aus der Wissenschaft eine Marionette der Politik gemacht wird. Das muss aufhören, sonst wird der menschlichen Gemeinschaft jede verlässliche Grundlage entzogen.

Literatur

[Schalk] Arthur F. Schalk und Merle C. Hawn: „An apparently new respiratory disease of baby chicks“. J. Am. Vet. Med. Assoc. 78(1931), pp. 413-420

[Beaudette] F. R. Beaudette, C. B. Hudson: „Cultivation of the virus of infectious bronchitis“. J. Am. Vet. Med. Assoc., 90, 51-58

[Tyrrell] D. A. Tyrrell et al.: „Some virus isolations from common colds.“. Lancet 1960 Jan 30;1(7118):235-242

[Berry] D. M. Berry et al.: „The Structure of Infectious Bronchitis-Virus“. Virology 1964 Jul;23:403-7

[Herold] Herold et al.: „Characterization of the human coronavirus 229E (HCV229E) Gene 1“. Adv Exp Med Biol 1993;342:75-9

[Müller] Matthias Müller <https://www.rubikon.news/artikel/auf-hauchdunne-eis>

[Enders] Enders, J.F. & Peebles, T.C. (1954) Propagation in tissue cultures of cytopathogenic agents from patients with measles. Proceedings of the Society for Experimental Biology and Medicine, 86(2): 277-286. (<https://pubmedinfo.files.wordpress.com/2017/01/propagation-in-tissue-cultures-of-cytopathogenic-agents-from-patients-with-measles.pdf>)

[A1] <https://www.nature.com/articles/s41586-020-2008-3>

[A2] <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2001017>

[A3] <https://www.eurosurveillance.org/content/10.2807/1560-7917.ES.2020.25.3.2000045>